

# Richthofen, Des R

Nackt unter Wlfen, vllig ausgebrannt, liegst du hilflos am Kreuze mit betender Hand  
Im Wasser vergangen, aus Feuer geboren, in ewigen Zeiten die Gtter beschworen  
Den Teufel geblendet, ins Gesicht gelacht, seine Hrner ertrunken in weiblicher Pracht  
Du felhst um Vergebung im Niemandsland, bitteste tosende Fluten zu lehen Dir Pfand

Die Welt hat gerufen zum letzten Gereicht,  
stehst im Schatten der Sonne, doch sprst Du sie nicht  
Ein letztes Beben vor dem Untergang, ein letztes Sterben fr den Neuanfang  
Kannst Du erkennen, keine Schuld Dich belegt, der Herr der Gezeiten Dein Lebensrad dreht  
Denn wir leben das Lieben, den Himmel, die Hlle, Ursprung und Kraft entspringen einer Quelle